

Juni 2023

Prüfungsvorbereitung oder Supervision?

Immer wieder taucht bei Kandidat*innen und auch Supervisor*innen, der Wunsch auf, die 36 Supervisionsstunden auf dem Weg vom Branchenzertifikat zur Höheren Fachprüfung (HFP) auch als Prüfungsvorbereitung oder zur Besprechung der Fallstudie nutzen zu können. Und immer wieder stösst das klare Nein der Oda KT auf Unverständnis. Warum ist das denn nicht das Gleiche ist die wiederkehrende Frage.

Warum Supervision für unseren Beruf von entscheidender Bedeutung ist und was die beiden Formate Supervision und Angebote zur Vorbereitung auf die HFP unterscheidet, möchten wir mit diesem Beitrag beleuchten.

Supervision ermöglicht einen Perspektivenwechsel und die Entdeckung neuer Lösungswege und Vorgehensweisen

Unser Beruf KomplementärTherapeut*in erlaubt uns, unsere Klient*innen in ihren Lebens- und Gesundheitsprozessen zu begleiten. Zusätzlich zu unseren vielfältigen Methoden nutzen wir das therapeutische Gespräch, um die Genesungskompetenz, Selbstwahrnehmung und Selbstregulation zu fördern. So können unsere Klient*innen ein Verständnis sowie Werkzeuge entwickeln, um selbst aktiv zu ihrem Gesundheitszustand beizutragen.

Was ermöglicht uns, im therapeutischen Gespräch begleitend und unterstützend präsent zu sein? Wie können wir für die verschiedensten Lebenssituationen und Anliegen unserer Klient*innen zur Verfügung stehen? Und wie können wir in herausfordernden Situationen im Praxisalltag Handlungsalternativen entwickeln?

Für diese und viele weitere Fragen in der therapeutischen Arbeit ist die Supervision ein wichtiges Instrument. Wörtlich übersetzt heisst Supervision „Überblick“. Sie kann uns im wahrsten Sinne dieses Wortes helfen, unsere Arbeit mit unseren Klient*innen besser zu verstehen und in herausfordernden Situationen die Übersicht zu erlangen oder zu behalten. So ist sie ein kontinuierlicher Bestandteil der Arbeitspraxis vieler therapeutischer Berufe. Denn professionell begleitete Selbstreflexion ist die Grundlage dafür, unseren Klient*innen für deren Prozesse möglichst unvoreingenommen zur Verfügung stehen zu können ohne unbemerkt selbst in diese verwickelt zu werden. Supervision stellt ausserdem ein wichtiges Gefäss für uns selbst als Therapeut*innen dar, um das Handlungsrepertoire im Umgang mit beruflichen Herausforderungen zu erweitern und unser Handeln unter professioneller Anleitung einer Supervisor*in analysieren und reflektieren zu können.

Prüfungsvorbereitung dient der optimalen Vorbereitung auf die einzelnen Prüfungsteile der HFP

Viele Kandidat*innen suchen Unterstützung für das Verfassen der Fallstudie oder Übungsmöglichkeiten, um später an der HFP die mündlichen Prüfungsteile und die Bearbeitung der schriftlichen Aufgabestellungen erfolgreich meistern zu können. Die gezielte Auseinandersetzung mit den Leistungskriterien und Anforderungen der Prüfung stehen bei der Prüfungsvorbereitung im Zentrum.

Kurse zur Vorbereitung der HFP KT sind sehr wertvoll, unterscheiden sich jedoch bezüglich Zielsetzung und Inhalt deutlich von der Supervision und müssen in einem von der Supervision getrennten Gefäss angeboten respektive besucht werden.

Überblick zu den Unterschieden Supervision und Prüfungsvorbereitung

Die folgende Tabelle verdeutlicht, dass Supervision und Prüfungsvorbereitung zwei vollkommen verschiedene Lern- und Entwicklungsfelder auf dem Weg zur HFP darstellen.

SUPERVISION

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Klient*innen, ihr Umfeld und sich selbst in der berufspraktischen Komplementärtherapie-Situation vernetzt wahrnehmen und diese Wahrnehmungen reflektieren • Eigenes komplementärtherapeutisches Konzept reflektieren und dieses erweitern • Eigen- und Fremddanteile in der Beziehung und Auseinandersetzung mit den Klient*innen erkennen lernen • Klient*innen differenziert wahrnehmen und das eigene Tun in einer Vielfalt systemischer Bezüge reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gezielte Reflektion des beruflichen Handelns als KomplementärTherapeut*in gemäss Berufsbild KT ✓ Begleitete Reflexion der eigenen Persönlichkeit und der Rolle als KomplementärTherapeut*in ✓ Weiterentwicklung der fachlichen, methodischen (gemeint sind nicht die Methoden der KT sondern die Planung und Vorgehensweise), personalen und sozialen Kompetenzen in Bezug auf die Rolle als KomplementärTherapeut*in
Beispiel-themen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rolle und berufliches Selbstverständnis als KomplementärTherapeut*in ➤ Arbeitssituationen mit Klient*innen ➤ Kommunikation, Interaktion und Umgang mit Konflikten in der Arbeit mit Klient*innen ➤ Selbstmanagement und Work-Life-Balance

PRÜFUNGSVORBEREITUNG/FALLSTUDIENBERATUNG

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung im Verständnis der konkreten Prüfungsinhalte, Aufgabenstellungen und Beurteilungskriterien sowie der Gestaltung der Fallstudie
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Prüfungsaufgaben üben ✓ Aufbau und Gliederung der Fallstudie unterstützen
Beispiel-themen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie kann ich effizient schriftliche Fragen in der Prüfung beantworten? ➤ Wie gestalte ich eine mündliche Prüfung als Prüfungskandidat*in? ➤ Welche Praxisfälle eignen sich für das Verfassen einer Fallstudie?

Die Zusammenstellung der unterschiedlichen Inhalte von Supervision und Vorbereitung der HFP macht deutlich, dass im Rahmen der Supervision keine Prüfungsvorbereitung oder Fallstudienberatung stattfinden kann, da das Ziel der Supervision nicht erfüllt würde.

Ohne supervidierte Berufspraxis (vor und im besten Fall auch nach der HFP) fehlt uns als Therapeut*innen ein wichtiges Element zur Reflexion des beruflichen Handelns sowie zur Weiterentwicklung und Professionalisierung unserer therapeutischen Tätigkeit.

Indem Supervisor*innen im Rahmen ihrer Supervisionsangebote Unterstützung zur Vorbereitung der HFP anbieten, verunmöglichen sie den angehenden KomplementärTherapeut*innen, wichtige Entwicklungsschritte auf ihrem Weg Richtung eidg. Diplom, sind doch Reflexionsfähigkeit und eine gefestigte Berufsidentität zentrale Anforderung an die Kandidat*innen der HFP KT.

In diesem Sinne wünschen wir den KomplementärTherapeut*innen wie auch den Supervisor*innen viel Neugier, Freude und persönliches Wachstum in ihren gemeinsamen Prozessen!